



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
office@wbfb-medien.de • www.wbfb-medien.de • www.wbfb-dvd.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Willy Brandts Politik für den Frieden



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
Filmsequenzen, umfangreiches Zusatzmaterial und Arbeitsblätter**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 9. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Willy Brandt ist als „Friedenskanzler“ in die deutsche Nachkriegsgeschichte eingegangen. Er hat entscheidend dazu beigetragen, dass nach Adenauers Aussöhnung mit dem Westen auch der Ausgleich mit den östlichen Nachbarn erfolgen konnte. Nach einer „Politik der kleinen Schritte“ noch als Regierender Bürgermeister von Westberlin sorgte der Sozialdemokrat in einer Koalition mit der FDP durch die Verträge von Moskau, Warschau und Prag sowie den Grundlagenvertrag mit der DDR dafür, dass der Frieden in Europa sicherer wurde. 15 Jahre nach seinem Rücktritt traf die Erfüllung seines Traums ein: Die Mauer fiel und das DDR-Regime brach zusammen. Der Film dokumentiert die wichtigsten Stationen dieser Politik mit Willy Brandt im Mittelpunkt.

Didaktische Absicht

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Grundzüge der Politik Willy Brandts für den Frieden in Europa kennen lernen und die Bedeutung der Aussöhnung mit den östlichen Nachbarn erkennen. Um den Preis der Anerkennung der Nachkriegsgrenzen in Europa handelte er „menschliche Erleichterungen“ heraus, die ein weiteres Auseinanderleben der Deutschen verhinderten. Trotzdem war es keine geradlinige Entwicklung von den Berliner Passierscheinabkommen 1963 bis zur Wiedervereinigung Deutschlands 1989/90. Die Szenen des Films machen deutlich, welche Hoffnungen die Menschen in Deutschland bewegt haben. Die ergänzenden Materialien sollen es erleichtern, die Frage zu behandeln: Welchen Beitrag hat Brandts Friedenspolitik zur Wiedervereinigung geleistet?

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Österreich: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

Schweiz: Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Ergänzende Informationen und Materialien	S. 7
• Informationen zum Unterrichtsplaner	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD	S. 11
• Struktur der WBF-DVD	S. 4	• Übersicht über die Materialien	S. 12
• Zur Machart des Films	S. 5	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD	S. 15
• Ablauf des Films	S. 5		
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 4 und 12 - 14).

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Neu: **Der Aufbau des DVD-ROM-Teils** entspricht dem des DVD-Video-Teils. Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind nun auch direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Wie bisher bietet der DVD-ROM-Teil weiterführende Materialien.

Die Menü-Leiste im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Neu: **Der Unterrichtsplaner** ermöglicht den komfortablen Einsatz eines individuellen Unterrichtskonzepts. Die gewünschten Arbeitsmaterialien können im Vorwege zusammengestellt, deren Abfolge bestimmt und gespeichert werden. Im Unterricht lassen sich dann die Materialien schnell in der gewünschten Reihenfolge abrufen.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Übersicht Materialien: Hier finden Sie alle Materialien zum Ausdrucken im Überblick.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Photos, Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Willy Brandts Politik für den Frieden	
1. Schwerpunkt: „Politik der kleinen Schritte“	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (2:45 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12/13)	
1.1	Warum ist Berlin ein Brennpunkt des Ost-West-Konflikts?
1.2	„Wie die Mauer durchlässig machen ...?“
2. Schwerpunkt: Deutsch-deutsche Gespräche	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:30 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13)	
2.1	Welches Ziel verfolgt die sozialliberale Koalition in der Deutschlandpolitik?
3. Schwerpunkt: Willy Brandts neue Ostpolitik	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (6:05 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 13/14)	
3.1	Was ist neu an Brandts Ostpolitik?
3.2	Wie wird die Ostpolitik aufgenommen?
4. Schwerpunkt: Erfolge und Rückschläge	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:15 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 14)	
4.1	Was kennzeichnet die zweite Amtszeit Brandts?

Zur Machart des Films

Der WBF-Unterrichtsfilm „Willy Brandts Politik für den Frieden“ stützt sich im Wesentlichen auf Ausschnitte aus westdeutschen Wochenschauen und anderen Filmberichten; die zeitgenössischen Kommentare sind vor allem dann in den Unterrichtsfilm übernommen worden, wenn sie die politische Sprache der Zeit verdeutlichen. Der neue Kommentar (von einer Frau gesprochen) vermittelt Hintergrundinformationen, gibt einzelne Erläuterungen und macht vorsichtige Interpretationsangebote.

Das historische Filmmaterial macht auch die Popularität Brandts als Kanzler sichtbar. Er verstand es hervorragend, vor der Kamera als Staatsmann und als Mensch aufzutreten. Mit der Person Brandt verbindet sich daher ein ganz besonderer Politikstil. Auch wenn die Filmausschnitte eher die große Politik beleuchten, offenbaren einzelne Szenen doch innere Zustände des Politikers Brandt.

Die Zusammenstellung von Original-Ausschnitten ermöglicht es, medienkritisch mit der Öffentlichkeitsarbeit in der Zeit der sozialliberalen Koalition umzugehen. Wie schon in der Adenauer-Zeit kam die Opposition in der Wochenschau nur selten zu Wort.

Ablauf des Films

Der Film schlägt einen Bogen vom Mauerbau im August 1961 bis zum Fall der Mauer im November 1989: Etwa die Hälfte dieser Zeitspanne hat der Sozialdemokrat Willy Brandt, zuerst als Berliner Bürgermeister, später als Außenminister und dann als Bundeskanzler mit seiner Friedenspolitik bestimmt. Im Hintergrund steht die Frage, inwiefern diese Politik einen inneren Zusammenhang zwischen den beiden Ereignissen hergestellt hat.

Zu Beginn wird auf den Krisenherd Berlin hingewiesen: Die geteilte Stadt ist Symbol für die Spaltung Deutschlands und für die Ohnmacht deutscher Politik angesichts der Konfrontation der beiden Supermächte USA und UdSSR. Durch eine Politik der Entspannung sollte der Ost-West-Gegensatz gemildert werden. Wenn das weitere Auseinanderleben der Menschen in Deutschland verhindert werden sollte, reichte es nicht aus, Forderungen zu erheben wie: „Macht das (Brandenburger) Tor auf!“, wie sie Brandt schon auf einer Maikundgebung 1959 erhoben hatte.

Der Regierende Bürgermeister von Westberlin entwickelte ein Konzept der Verhandlungen mit dem im Westen verpönten DDR-Regime; sein Pressesprecher Egon Bahr brachte es auf die griffige Formel: „Wandel durch Annäherung“. Es war eine „Politik der kleinen Schritte“, die zu Erleichterungen für die Menschen führen sollte. Sichtbarster Ausdruck waren die Passierscheinabkommen; Westberliner konnten nun ihre Verwandten im Ostteil der Stadt besuchen. Der Film zeigt einen eindrucksvollen Wochenschaubericht über die erste Besuchsregelung zu Weihnachten 1963.

Nach zwei vergeblichen Anläufen (1961 und 1965) als Kanzlerkandidat gelang es Willy Brandt erst 1966, als Außenminister in einer Großen Koalition unter Kurt Georg Kiesinger Verantwortung für deutsche Politik zu übernehmen. Eine neue Ostpolitik wurde vorbereitet, die sich jedoch erst durchsetzen konnte, als Brandt im Herbst 1969 Kanzler einer SPD/FDP-Koalition wurde. Der Film zeigt wesentliche Passagen seiner Regierungserklärung, in der er u. a. Verhandlungen mit der DDR ankündigt.

Die neue Ostpolitik kam schnell in Fahrt: Bereits im März 1970 traf sich Brandt mit dem DDR-Ministerpräsidenten Willi Stoph in Erfurt: Der Film zeigt, wie begeistert die

Menschen darauf reagierten, dass in die festgefahrenen Fronten Bewegung zu kommen schien. Der Gegenbesuch Stophs zwei Monate später in Kassel machte aber auch deutlich, wie ideologisch festgefahren die Situation in Deutschland war. Der Schlüssel für bessere deutsch-deutsche Beziehungen musste in der Hauptstadt des Sowjetreichs gefunden werden.

In schneller Folge wurden vertragliche Vereinbarungen mit den Regierungen in Moskau und in Warschau getroffen. Es ging dabei im Wesentlichen um die Anerkennung der „wirklichen Lage“ in Europa und einen Gewaltverzicht in Bezug auf die Veränderung bestehender Grenzen. Damit war ein Schlussstrich unter die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs gesetzt und ein Ausgleich mit den östlichen Nachbarn eingeleitet. Als eindrucksvollste Geste des Angebots zur Aussöhnung zeigt der Film den Kniefall Willy Brandts vor dem Denkmal für das 1943 zerstörte jüdische Ghetto in Warschau.

Während Brandt international Anerkennung erntete (Friedensnobelpreis 1971), traf er in der Bundesrepublik auf eine heftige Opposition: Der Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion Rainer Barzel schleuderte ihm im Bundestag ein „So nicht!“ entgegen. Allerdings wollten die Unionsparteien auch nicht das Odium des Scheiterns der Ostverträge auf sich nehmen: Bei der entscheidenden Abstimmung enthielt sich ein Großteil der Fraktion, so dass die Verträge eine knappe Mehrheit erhielten.

Ein konstruktives Misstrauensvotum gegen Willy Brandt scheiterte; dennoch stand der Bundeskanzler vor einer Pattsituation im Parlament. Es kam im November 1972 zu einer vorzeitigen Bundestagswahl, die Brandt triumphal gewann. Nun gelang auch der Abschluss eines Grundlagenvertrags mit der DDR; beide deutschen Staaten wurden gleichberechtigt in die UNO aufgenommen. Nach der Ausräumung alter Streitpunkte gab es große Hoffnungen auf bessere Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion, wie der im Film gezeigte Besuch des KPdSU-Generalsekretärs Breschnew in Bonn belegt.

Doch die Teilung Deutschlands blieb bestehen: Die DDR ließ in ihrer Abgrenzungspolitik nicht nach. Als im April 1974 ihr im Bundeskanzleramt platzierter Spion Günter Guillaume aufflog, entschloss sich Brandt zum Rücktritt; sein Nachfolger wurde Helmut Schmidt. 15 Jahre später konnte Willy Brandt die Erfüllung seines Traums erleben: Nach einer friedlichen Revolution musste das DDR-Regime die Mauer öffnen.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Grundzüge der Politik Willy Brandts für den Frieden in Europa kennen lernen,
- die Bedeutung der Aussöhnung mit den östlichen Nachbarn erkennen,
- die Folgen der Politik Brandts für die Wiedervereinigung beurteilen.

Voraussetzungen

Den Schülerinnen und Schülern sind die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs sowie in Grundzügen die Nachkriegspolitik Adenauers bekannt. Sie kennen sich mit dem Problem der deutschen Teilung aus. Kenntnisse zum politischen System der Bundesrepublik - besonders zur Stellung des Bundeskanzlers - sind wünschenswert.

Einsatzmöglichkeiten

Der WBF-Unterrichtsfilm bietet mit seinem Fokus auf die „Friedenspolitik“ Willy Brandts einen guten Zugang zu dem komplexen Thema „Überwindung der Spaltung Europas“ in den 1970er Jahren. Für die heutige Schülergeneration sind die damaligen Auswirkungen der Systemkonfrontation ohne eine anschauliche Darstellung nicht mehr nachvollziehbar. Der Film eignet sich besonders dazu, Einblick in die Verhältnisse zu gewinnen und Antworten auf die Frage zu finden, mit welchen Schwierigkeiten eine „Politik für die Menschen“ zu kämpfen hatte. Dabei kann sich herausstellen, dass neben den im Film angesprochenen Ostverträgen einer Atmosphäre der Entspannung und des Ausgleichs eine viel größere Bedeutung zukommt.

Vorbereitung auf den Film

Da Willy Brandt und seine Politik heutigen Schülergenerationen fern liegen, ist eine motivierende Vorbereitung auf den Film dringend geboten: Um seine Bedeutung ermessen zu können, ist ein Hineinversetzen in die historische Situation erforderlich. Dazu sollten Überlegungen angestellt werden, vor welchen Gefahren Deutschland und Europa Ende der 1960er Jahre standen und wie die friedensbedrohende Konfrontation überwunden werden könnte. Da der Film eine Vielzahl von Fakten vermittelt und bildlich wie sprachlich nicht ohne Anspruch ist, sind strukturierende Arbeits- und Beobachtungsaufträge sehr sinnvoll.

Arbeits- und Beobachtungsaufträge

- Wie wird Brandt Bundeskanzler?
- Wo und wie wirbt Brandt um Vertrauen für die Bundesrepublik Deutschland?
- Wie steht Brandt zur DDR?
- Wie kommt es zum Rücktritt Brandts?

Arbeit mit dem Film

Zur Sicherung des Filminhaltes sollten die Beobachtungen zu folgenden Teilthemen an der Tafel festgehalten werden:

- Willy Brandt: Vom Regierenden Bürgermeister zum Bundeskanzler
- Brandts Gespräche mit dem DDR-Regime
- Brandts Ostpolitik

Ergänzende Informationen und Materialien

Egon Bahr: Wandel durch Annäherung

Wir haben gesagt, dass die Mauer ein Zeichen der Schwäche ist. Man könnte auch sagen, sie war ein Zeichen der Angst und des Selbsterhaltungstriebes des kommunistischen Regimes. Die Frage ist, ob es nicht Möglichkeiten gibt, diese durchaus berechtigten Sorgen dem Regime graduell soweit zu nehmen, dass auch die Auflockerung der Grenzen und der Mauer praktikabel wird, weil das Risiko erträglich ist. Das ist eine Politik, die man auf die Formel bringen kann: Wandel durch Annäherung. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir Selbstbewusstsein genug haben können, um eine solche Politik ohne Illusion zu verfolgen, die sich außerdem nahtlos in das westliche Konzept der Strategie des Friedens einpasst, denn sonst müssten wir auf Wunder warten, und das ist keine Politik. *Vortrag in der Evangelischen Akademie in Tutzing am 15.7.1963. Zit. nach Archiv der Gegenwart 1963, S. 10701*

Kleiner Schritt: Mit dem Passierschein von West- nach Ostberlin

Nach einem Meinungsaustausch ... sind Staatssekretär Erich Wendt und Senatsrat Horst Korber vom 12. bis 17. Dezember 1963 zu sieben Besprechungen über die Ausgabe von Passierscheinen für Bewohner von Berlin (West) zum Besuch ihrer Verwandten in Berlin (Ost)/Hauptstadt der DDR in der Zeit vom 18. Dezember 1963 bis 5. Januar 1964 zusammengekommen. Ungeachtet der unterschiedlichen politischen und rechtlichen Standpunkte ließen sich beide Seiten davon leiten, dass es möglich sein sollte, dieses humanitäre Anliegen zu verwirklichen. In diesen Besprechungen ... wurde die als Anlage beigefügte Übereinkunft erzielt. Beide Seiten stellten fest, dass eine Einigung über gemeinsame Orts-, Behörden- und Amtsbezeichnungen nicht erzielt werden konnte. *Passierscheinabkommen vom 17. Dezember 1963, zit. nach H. Siegler: Wiedervereinigung und Sicherheit Deutschlands (1964), S. 285*

Bundeskanzler Brandt: Regierungserklärung im Bundestag am 28.10.1969

Wir haben ... gemeinsame Aufgaben und gemeinsame Verantwortung: für den Frieden unter uns und in Europa. 20 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR müssen wir ein weiteres Auseinanderleben der deutschen Nation verhindern, also versuchen, über ein geregelter Nebeneinander zu einem Miteinander zu kommen. Dies ist nicht nur ein deutsches Interesse, denn es hat seine Bedeutung auch für den Frieden in Europa und für das Ost-West-Verhältnis ... Die Bundesregierung setzt die im Dezember 1966 durch Bundeskanzler Kiesinger und seine Regierung eingeleitete Politik fort und bietet dem Ministerrat der DDR erneut Verhandlungen beiderseits ohne Diskriminierung auf der Ebene der Regierungen an, die zu vertraglich vereinbarter Zusammenarbeit führen sollen ... Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein und werden im Inneren und nach außen. *Verhandlungen des Deutschen Bundestages. 6. Wahlperiode. Stenographische Berichte, Bd. 71, S. 21 und 34*

„Das deutsche Volk braucht den Frieden“

Nach meiner Wahl zum Bundeskanzler hatte ich allen, die es hören wollten, gesagt: Das deutsche Volk braucht den Frieden im vollen Sinne des Wortes auch mit den Völkern der Sowjetunion und allen Völkern des europäischen Ostens. Zu einem ehrlichen Versuch der Verständigung seien wir bereit, damit die Folgen des Unheils überwunden werden könnten, das eine verbrecherische Clique über Europa gebracht habe ... Das Recht auf Selbstbestimmung, wie in der Charta der Vereinten Nationen niedergelegt, gelte auch für unser Volk; den Willen, dieses Recht zu behaupten, würden wir uns nicht abhandeln lassen. Doch sei ich mir darüber im Klaren: Nur eine gesamteuropäische Wiederannäherung werde zur Folge haben, dass sich die Teile Deutschlands aufeinander zu bewegen könnten. *Willy Brandt: Erinnerungen (2003), S. 193 f.*

„Die Reise nach Erfurt war richtig“

Meine kurze Reise nach Erfurt war, ... gewiss ein starkes menschliches Erlebnis. Dies gilt besonders für die Begegnung mit den Landsleuten, die in der DDR leben. Es hat sich gezeigt, ... dass es sich nicht um eine Fiktion, sondern um eine Realität handelt, wenn ich gestern in Erfurt erneut von der fortdauernden und lebendigen Wirklichkeit einer deutschen Nation gesprochen habe. Auch dies ist eine Realität, die man erkennen muss. ... Die Reise nach Erfurt war richtig, sie war notwendig, und sie war nützlich. ... Erfurt konnte nur ein Anfang sein. Es war ein Anfang. Ich hatte mir von vornherein kein kühneres Ziel gesetzt, als zu erreichen, dass dieser ersten Begegnung eine zweite folgen wird. Das ist in vollem Einverständnis mit Herrn Stoph gelungen. *Willy Brandt vor dem Bundestag am 20.3.1970 (Verhandlungen des Deutschen Bundestages. 6. Wahlperiode. Stenographische Berichte, Bd. 72, S. 2089 f.)*

Ostverträge

Moskauer Vertrag vom 12. August 1970

Artikel 1: Die Bundesrepublik Deutschland und die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken betrachten es als wichtiges Ziel ihrer Politik, den internationalen Frieden aufrechtzuerhalten und die Entspannung zu erreichen. Sie bekunden ihr Bestreben, die Normalisierung der Lage in Europa und die Entwicklung friedlicher Beziehungen zwischen allen europäischen Staaten zu fördern und gehen dabei von der in diesem Raum bestehenden wirklichen Lage aus.

Warschauer Vertrag vom 7. Dezember 1970

Artikel 1: Die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik Polen stellen übereinstimmend fest, dass die bestehende Grenzlinie (entlang der Oder-Neiße-Linie) die westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen bildet.

Prager Vertrag vom 11. Dezember 1973

Artikel 1: Die Bundesrepublik Deutschland und die Tschechoslowakische Sozialistische Republik betrachten das Münchner Abkommen vom 29. September 1938 im Hinblick auf ihre gegenseitigen Beziehungen nach Maßgabe dieses Vertrages als nichtig.

Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten vom 21. Dezember 1972

Artikel 1: Die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik entwickeln normale gutnachbarliche Beziehungen zueinander auf der Grundlage der Gleichberechtigung. *Bundesgesetzblatt 1970, 1972 und 1973*

Der Kniefall von Warschau

Das Warschauer Programm sah am Morgen nach meiner Ankunft zwei Kranzniederlegungen vor, zunächst am Grabmal des Unbekannten Soldaten. Dort gedachte ich der Opfer von Gewalt und Verrat. Auf die Bildschirme und in die Zeitungen der Welt gelangte das Bild, das mich kniend zeigte - vor jenem Denkmal, das dem jüdischen Stadtteil und seinen Toten gewidmet ist. Immer wieder bin ich gefragt worden, was es mit dieser Geste auf sich gehabt habe. Ob sie etwa geplant gewesen sei? Nein, das war sie nicht. Meine engen Mitarbeiter waren nicht weniger überrascht als jene Reporter und Fotografen, die neben mir standen, und als jene, die der Szene ferngeblieben waren, weil sie „Neues“ nicht erwarteten. Ich hatte nichts geplant, aber Schloss Wilanow, wo ich untergebracht war, in dem Gefühl verlassen, die Besonderheit des Gedenkens am Ghetto-Monument zum Ausdruck bringen zu müssen. Am Abgrund der deutschen Geschichte und unter der Last der Millionen Ermordeten tat ich, was Menschen tun, wenn die Sprache versagt. *Willy Brandt: Erinnerungen (2003), S. 214*

„Kniefall angemessen oder übertrieben?“ - Eine Umfrage unter den Deutschen

Für angemessen halten das Verhalten Brandts am Getto-Ehrenmal 41 Prozent der Befragten, als übertrieben bezeichneten es 48 Prozent. Elf Prozent äußerten keine Meinung. *Der Spiegel 51/1970, S. 27*

„So nicht!“

Das Vertragswerk gibt den Sowjetrussen, den Polen und der DDR das meiste oder beinahe fast alles von dem, was sie wollen. Es bringt den Europäern und den Deutschen keinen Fortschritt ... Zu diesem unvollständigen, in Leistung und Gegenleistung unausgewogenen, im Inhalt missdeutbaren Vertragswerk sagen wir, die CDU/CSU, in aller Verantwortung: So nicht. *Rede Rainer Barzels am 23.2.1972 (Verhandlungen des Deutschen Bundestages. 6. Wahlperiode. Stenographische Berichte, Bd. 79, S. 9761 f.)*

Bundeskanzler Brandt: Rede vor der UN-Vollversammlung am 26.9.1973

Ich spreche zu Ihnen als Deutscher und als Europäer. Genauer: Mein Volk lebt in zwei Staaten und hört doch nicht auf, sich als eine Nation zu verstehen ... Aber ich will dies gleich hinzufügen: Wir sind nicht hierher gekommen, um die Vereinten Nationen als Klagemauer für die deutschen Probleme zu betrachten oder um Forderungen zu stellen, die hier ohnehin nicht erfüllt werden können. Wir sind vielmehr gekommen, um - auf der Grundlage unserer Überzeugungen und im Rahmen unserer Möglichkeiten - weltpolitische Mitverantwortung zu übernehmen ... Das deutsche Volk und die beiden deutschen Staaten haben seit 1945 einen weiten Weg zurückgelegt. Und dennoch: Die Genugtuung darüber, dass wir hier freundlich aufgenommen werden, ist gemindert durch die Teilung Europas, die sich auf deutschem Boden besonders hart ausprägt und auch immer wieder - bald drei Jahrzehnte nach Kriegsende - Todesopfer fordert. Freilich, von jenem Teil Europas aus, von dem so viele Spannungen ausgegangen sind, haben wir eine Politik der Verständigung begonnen und entwickelt, deren Ziel es war und ist, die Gräben des Kalten Krieges zuzuschütten ... Als Bundesrepublik Deutschland werden wir ... auf einen Zustand des Friedens in Europa hinwirken, in dem auch das deutsche Volk in freier Selbstbestimmung seine Einheit wiedererlangen kann. Ich sage dies - bei allem Respekt - wohl wissend, dass uns die Vereinten Nationen dabei nicht wirklich helfen können. *Bulletin des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung v. 27.9.1973, S. 7 f.*

Wahlen zum Bundestag 1961 - 1972

	1961 Prozent / Mandate	1965 Prozent / Mandate	1969 Prozent / Mandate	1972 Prozent / Mandate
CDU/CSU	45,3 / 242	47,6 / 245	46,1 / 242	44,9 / 225
SPD	36,2 / 190	39,3 / 202	42,7 / 224	45,8 / 230
FDP	12,8 / 67	9,5 / 49	5,8 / 30	8,4 / 41
andere Parteien	5,7 / --	3,6 / --	5,4 / --	0,9 / --

Die Bundesregierungen 1969 - 1974

Erstes Kabinett Brandt	21.10.1969 - 14.12.1972	SPD, FDP
Zweites Kabinett Brandt	14.12.1972 - 16.05.1974	SPD, FDP

Zeittafel Willy Brandt

1949 - 1957	Abgeordneter im Deutschen Bundestag
3. Oktober 1957	Regierender Bürgermeister von Berlin (bis 1966)
13. August 1961	Mauerbau um Westberlin
25. - 28. Oktober 1961	Konfrontation amerikanischer und sowjetischer Panzer an der Sektorengrenze am Checkpoint Charlie
15. Juli 1963	Vortrag Egon Bahrs in Tutzing zum „Wandel durch Annäherung“
Weihnachten 1963	Erstes Passierscheinabkommen für Westberliner
Februar 1964	Nachfolger von Erich Ollenhauer als SPD-Vorsitzender (bis 1987)

1. Dezember 1966	Außenminister in der Großen Koalition unter Kiesinger (CDU)
31. Januar 1967	Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Rumänien
31. Januar 1968	Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Jugoslawien
21. August 1968	Sturz der Regierung in Prag durch sowjetische Truppen
21. Oktober 1969	Bundeskanzler einer SPD/FDP-Koalition
19. März 1970	Treffen mit Stoph in Erfurt
21. Mai 1970	Treffen mit Stoph in Kassel
12. August 1970	Unterzeichnung des Moskauer Vertrages
7. Dezember 1970	Unterzeichnung des Warschauer Vertrages
3. September 1971	Unterzeichnung des Viermächteabkommens über Berlin
September 1971	Treffen mit KPdSU-Chef Breschnew auf der Krim
10. Dezember 1971	Verleihung des Friedensnobelpreises in Oslo
Februar 1972	Bundestagsdebatte zu den Ostverträgen
27. April 1972	Scheitern des konstruktiven Misstrauensvotums
17. Mai 1972	Annahme der Ostverträge im Bundestag
15. Juni 1972	Beginn der Verhandlungen über Grundlagenvertrag mit der DDR
19. November 1972	Bundestagswahl: SPD stärkste Partei
14. Dezember 1972	Wiederwahl zum Bundeskanzler
21. Dezember 1972	Unterzeichnung des Grundlagenvertrages
11. Mai 1973	Grundlagenvertrag im Bundestag verabschiedet
18. - 22. Mai 1973	Breschnew besucht Bundesrepublik Deutschland
18. September 1973	Aufnahme der beiden deutschen Staaten in die UNO
11. Dezember 1973	Unterzeichnung des Prager Vertrages
6. Mai 1974	Rücktritt nach Guillaume-Affäre

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die **didaktische Konzeption** der WBF-DVD ist problemorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach- und Methodenkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier **Schwerpunkte** unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind **Problemstellungen** zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwendigen Materialrecherche zu entlasten und zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Das angebotene Unterrichtsmaterial umfasst zahlreiche Quellen wie Texte, Filmsequenzen, Tondokumente, Karikaturen und Schaubilder. Die Lehrkraft kann hier eine Auswahl treffen. Durch die **Arbeitsaufträge** mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien.
- Ein besonderes Gewicht wurde auf die **Arbeitsblätter** gelegt. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als pdf- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie eignen sich in besonderem Maße für die selbständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Film	K = Karte	To = Tonaufnahme
	Ph = Photo	Sch = Schaubild	Kk = Karikatur
	T = Text	S = Statistik	A = Arbeitsblatt

1. „Politik der kleinen Schritte“			
Filmsequenz (2:45 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
1.1 Warum ist Berlin ein Brennpunkt des Ost-West-Konflikts?			
1.1.1	Der 13. August 1961 in Berlin (1:25)	F	DVD-Video + ROM
1.1.2	Deutschland nach 1945	T	DVD-Video + ROM
1.1.3	Ost und West grenzen sich ab	K	DVD-Video + ROM
1.1.4	Die besondere Lage Berlins - aus Briefen Willy Brandts	T	DVD-Video + ROM
1.1.5	Zwei deutsche Staaten entstehen	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.6	„Abstimmung mit den Füßen“	S	DVD-Video + ROM
1.1.7	Walter Ulbricht: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“	To/Ph	DVD-Video
1.1.7	Walter Ulbricht: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten“	To/T	DVD-ROM
1.1.8	Rede Willy Brandts (16.08.1961)	To/Ph	DVD-Video
1.1.8	Rede Willy Brandts (16.08.1961)	To/T	DVD-ROM
1.1.9	Zeittafel	T	DVD-ROM
1.1.10	Arbeitsblatt: Blockbildung nach dem Zweiten Weltkrieg	A	DVD-ROM
1.1.11	Arbeitsblatt: Kleine Verfassungskunde	A	DVD-ROM
1.2 „Wie die Mauer durchlässig machen ...?“			
1.2.1	Egon Bahr: „Wandel durch Annäherung“	T	DVD-Video + ROM
1.2.2	Ein Passierschein	Ph	DVD-Video + ROM
1.2.3	Mit dem Passierschein von West- nach Ost-berlin	T	DVD-Video + ROM
1.2.4	Die Architekten der Ostpolitik: Egon Bahr und Willy Brandt	Ph	DVD-Video + ROM
1.2.5	Kanzlerkandidat der SPD - die Wahlen von 1961 und 1965	Sch	DVD-Video
1.2.5	Kanzlerkandidat der SPD - die Wahlen von 1961 und 1965	Sch/T	DVD-ROM
1.2.6	Außenminister in der Großen Koalition	Sch	DVD-Video
1.2.6	Außenminister in der Großen Koalition	Sch/T	DVD-ROM
1.2.7	Tauwetter zwischen Ost und West	T	DVD-Video + ROM
1.2.8	Zeittafel	T	DVD-ROM

1.2.9	Arbeitsblatt: Für wenige Tage wird die Mauer durchlässig	A	DVD-ROM
1.2.10	Arbeitsblatt: Zeitzeugen gesucht!	A	DVD-ROM

2. Deutsch-deutsche Gespräche			
Filmsequenz (3:30 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
2.1 Welches Ziel verfolgt die sozialliberale Koalition in der Deutschlandpolitik?			
2.1.1	Telefonanschlüsse Ost-West 1971 (0:35)	F	DVD-Video + ROM
2.1.2	Willy Brandt wird Bundeskanzler	Sch	DVD-Video + ROM
2.1.3	Aus der Regierungserklärung vom 28.10.1969	To/Ph	DVD-Video
2.1.3	Aus der Regierungserklärung vom 28.10.1969	To/T	DVD- ROM
2.1.4	Was verlangt die DDR?	T	DVD-Video + ROM
2.1.5	„Friedliche Koexistenz“	Ph	DVD-Video + ROM
2.1.6	Willy Brandt: Fazit der Gespräche von Kassel	T	DVD-Video + ROM
2.1.7	Was sagt die Opposition?	T	DVD-Video + ROM
2.1.8	Arbeitsblatt: Standpunkte in den deutsch-deutschen Verhandlungen	A	DVD-ROM

3. Willy Brandts neue Ostpolitik			
Filmsequenz (6:05 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
3.1 Was ist neu an Brandts Ostpolitik?			
3.1.1	Willy Brandt: „Es ist an der Zeit, den Prozess der Versöhnung voranzubringen“	T	DVD-Video + ROM
3.1.2	Egon Bahr: „Entschieden wird in Moskau“	T	DVD-Video + ROM
3.1.3	Der Moskauer Vertrag vom 12.08.1970	T	DVD-Video + ROM
3.1.4	„Die Unterschrift des Jahres“ - 08.12.1970	Kk	DVD-Video + ROM
3.1.5	Der Kniefall von Warschau - eine historische Geste	Sch	DVD-Video
3.1.5	Der Kniefall von Warschau - eine historische Geste	Sch/T	DVD-ROM
3.1.6	Das Viermächteabkommen über Berlin	T	DVD-Video + ROM
3.1.7	„Dolmetscher in Berlin ...“ - 04.09.1971	Kk	DVD-Video + ROM
3.1.8	Der Weg zum Grundlagenvertrag	Sch	DVD-Video + ROM
3.1.9	Zeittafel	T	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: „... von dem ausgehen, was ist; was geworden ist.“	A	DVD-ROM
3.1.11	Arbeitsblatt: Eine befriedigende Berlin-Regelung	A	DVD-ROM

3.2 Wie wird die Ostpolitik aufgenommen?			
3.2.1	Die Vertrauensfrage 1972 (1:25)	F	DVD-Video + ROM
3.2.2	Die Kritik der CDU/CSU	T	DVD-Video + ROM
3.2.3	Was denken die Menschen über den Warschauer Vertrag?	Sch	DVD-Video
3.2.3	Was denken die Menschen über den Warschauer Vertrag?	Sch/T	DVD-ROM
3.2.4	Willy Brandt erhält den Friedensnobelpreis	T	DVD-Video + ROM
3.2.5	Konstruktives Misstrauensvotum - 27.04.1972	T	DVD-Video + ROM
3.2.6	Die Regierungsmehrheit schwindet - Brandt stellt die Vertrauensfrage	Sch	DVD-Video
3.2.6	Die Regierungsmehrheit schwindet - Brandt stellt die Vertrauensfrage	Sch/T	DVD-ROM
3.2.7	Die Bundestagswahl 1972	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.8	Eine Umfrage: Soll die Bundesrepublik die DDR anerkennen?	Sch	DVD-Video + ROM
3.2.9	Arbeitsblatt: Ein kleines Rätsel zur Ostpolitik	A	DVD-ROM
3.2.10	Arbeitsblatt: Zur Situation im Bundestag 1972	A	DVD-ROM

4. Erfolge und Rückschläge			
Filmsequenz (3:15 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM			
4.1 Was kennzeichnet die zweite Amtszeit Brandts?			
4.1.1	Der Rücktritt Willy Brandts (1:00)	F	DVD-Video + ROM
4.1.2	Zwei deutsche Staaten werden in die UNO aufgenommen	Ph	DVD-Video + ROM
4.1.3	Die Mauer wird durchlässiger	S	DVD-Video + ROM
4.1.4	Der Prager Vertrag - 11.12.1973	T	DVD-Video + ROM
4.1.5	Die Entspannungspolitik wird fortgesetzt	T	DVD-Video
4.1.5	Die Entspannungspolitik wird fortgesetzt	T/Ph	DVD-ROM
4.1.6	Die Ölkrise hemmt die Wirtschaft	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.7	Der Kanzler gerät innenpolitisch unter Druck	Sch	DVD-Video + ROM
4.1.8	„Wissen ist Macht“ - 30.04.1974	Kk	DVD-Video + ROM
4.1.9	Willy Brandt - biographische Daten	T	DVD- ROM
4.1.10	Arbeitsblatt: „Der Kanzler und der Spion“	A	DVD- ROM
4.1.11	Arbeitsblatt: Berühmte Worte - ein Rätsel	A	DVD- ROM

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

Bitte beachten: Einige Materialien auf dieser WBF-DVD sind nur für besonders leistungsstarke 9. Klassen geeignet.

Vor der Filmvorführung: Nachdem die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler auf den Film vorbereitet hat (siehe Hinweis Seite 7), schreibt sie die Arbeits- und Beobachtungsaufträge (ebenfalls Seite 7) an die Tafel bzw. verteilt sie an die Klasse. Der Film wird zunächst als Einheit vorgeführt.

Nach der Filmvorführung äußern die Schülerinnen und Schüler zunächst spontan ihre Eindrücke. Anschließend werden Fragen zum weiteren Verständnis und zur vertiefenden Problematisierung gesammelt. Je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse kann die weiterführende Erarbeitungsphase arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten an.

1. Möglichkeit: Bearbeitung im Klassenverband

Der neue **Unterrichtsplaner** der WBF-DVD (s. Seite 3) ermöglicht ein schnelles und einfaches Abrufen von zuvor ausgewählten Arbeitsmaterialien. Individuell erstellte Unterrichtskonzepte lassen sich so optimal und sehr komfortabel umsetzen.

Für eine Bearbeitung im Klassenverband strukturiert die Lehrkraft die Materialien aus dem DVD-ROM-Teil vor. Damit kann der Lernfortschritt dem Leistungsstand der Klasse angepasst werden. Die **Arbeitsaufträge** (siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil) erleichtern die Erschließung der Materialien.

Zur Wiederholung und zur Hervorhebung bestimmter Themenaspekte des Unterrichtsfilms kann die Lehrkraft die **Filmsequenzen** zu den vier Schwerpunkten der WBF-DVD einzeln anwählen und vorführen (**Neu: Jetzt auch vom DVD-ROM-Teil!**).

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

Thema: Willy Brandts neue Ostpolitik

Erläutere, was neu an Brandts Ostpolitik ist.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.1.1/3.1.2/3.1.4/3.1.5/3.1.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.1.1/3.1.2/3.1.4/3.1.5/3.1.8

Schildere, wie die Ostpolitik von den Oppositionsparteien aufgenommen wird.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.2.2/3.2.5/3.2.1/3.2.6
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.2.2/3.2.5/3.2.1/3.2.6

Schildere, was die Menschen über die Ostpolitik denken.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	3.2.3/3.2.4/3.2.7/3.2.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	3.2.3/3.2.4/3.2.7/3.2.8

Die oben aufgeführten Materialien sind im Unterrichtsplaner unter „Beispiel einer Materialauswahl“ in der hier vorgegebenen Reihenfolge bereits gespeichert und abrufbar.

2. Möglichkeit: Freie Bearbeitung in Gruppen oder an Stationstischen

Das umfangreiche Zusatzmaterial auf dem DVD-Video-Teil und dem DVD-ROM-Teil bietet die Möglichkeit, die Problemstellungen - je nach Schülerinteressen - in Gruppenarbeit oder an Stationstischen frei zu erarbeiten. Diese Vorgehensweise ist schülerlernnah und problemorientiert.

3. Möglichkeit: Vorstrukturierung der Gruppenarbeit durch die Lehrkraft

Die Lehrkraft stellt aus dem DVD-ROM-Teil zu jedem der Themenbereiche Materialien zusammen, druckt sie aus und kopiert sie. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden möglichst selbständig, wer welches Thema erarbeitet.

Ein Beispiel für diese Form der Erarbeitungsphase:

1. Gruppe: „Politik der kleinen Schritte“

- Erkläre, warum Berlin ein Brennpunkt des Ost-West-Konflikts ist.
- Schildere, wie man versuchte, die Mauer durchlässiger zu machen.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	1.1.1 - 1.1.8/1.2.1 - 1.2.4
	DVD-ROM-Teil	⇒	1.1.1 - 1.1.8/1.2.1 - 1.2.4

2. Gruppe: Deutsch-deutsche Gespräche

- Erläutere, welches Ziel die sozialliberale Koalition in der Deutschlandpolitik verfolgte.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	2.1.1/2.1.3 - 2.1.7
	DVD-ROM-Teil	⇒	2.1.1/2.1.3 - 2.1.7

3. Gruppe: Erfolge und Rückschläge

- Schildere, wodurch die zweite Amtszeit Brandts gekennzeichnet wurde.

Materialien	DVD-Video-Teil	⇒	4.1.1 - 4.1.8
	DVD-ROM-Teil	⇒	4.1.1 - 4.1.8

Ergebnissicherung: Zu allen Problemstellungen werden Arbeitsblätter angeboten. Sie fördern die Schüleraktivität und geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihren Lernfortschritt selbst zu überprüfen.

Arbeitsblätter	DVD-ROM-Teil	⇒	1.1.10/1.1.11/1.2.9/1.2.10/2.1.8/ 3.1.10/3.1.11/3.2.9/3.2.10/ 4.1.10/4.1.11
-----------------------	---------------------	---	--

Gestaltung

Dr. Joachim Paschen, Hamburg

Nicole Ueltzhöffer, Berlin

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als CD-ROM
oder besuchen Sie uns im Internet - www.wbf-medien.de - www.wbf-dvd.de**

Alle Rechte vorbehalten: WBF Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH